

Predigt am 6. Sonntag nach dem Trinitatisfest

3. Juli 2016

„Wasser und Tauferinnerung“

Friede sei mit euch und Gnade, von dem, der da ist und der da war und der da kommen wird. Amen.

Wenn der Sommer beginnt, gibt es ein Thema, das alle beschäftigt.

Wenn der Sommer beginnt, gibt es eine Sache, über die ich mit all meinen Nachbarn reden kann. ...*und heute rede ich ausnahmsweise mal nicht von der Fußball-EM* ☺

Wenn der Sommer beginnt machen sich alle Sorgen darum:

Mal gibt es zu viel davon und mal zu wenig.

Mal kommt es in Fluten, die nicht zu bewältigen sind.

Und mal bleibt es wochenlang weg und dann sind die Folgen ebenso schwer absehbar.

Wenn der Sommer beginnt, gibt es ein Thema, das für jeden Smalltalk, aber auch für jede tiefer gehende Debatte taugt: Der Regen, genauer gesagt - das Wasser!

Und das ist nichts Neues, das ist kein Ding des 21. Jahrhunderts, das Wasser und der Sommer sie gehören einfach zusammen.

Das wussten schon die Bauern,

die fröhlich oder traurig Spruchweisheiten zusammentrugen,

die die Wahrheiten des Wetters bündelten, die Generationen vor Ihnen erlebt hatten.

Für den Monat, den wir grad begonnen haben, lautet die erste Bauernregel:

„Fängt der Juli mit Tröpfeln an, wird man lange Regen ha'n.“

Wir müssen damit leben, egal, ob Sonne oder Regen den Juli dominieren wird...

Nur eines ist sicher: Es ist und bleibt Thema - wie viel muss man gießen, welche Pflanze braucht wie viel Wasser, wer mag keine nassen Füße, wo muss ich Staunässe vermeiden und sollte man tatsächlich um 12 Uhr mittags seinen Rasen sprengen - ja muss man überhaupt seinen Rasen sprengen?!

Und dabei sind die kleingärtnerischen Themen nicht die wirklich entscheidenden.

Entscheidender ist die Frage nach der Weizenernte und den damit zusammenhängenden Brotpreisen.

Entscheidend ist die Frage nach der Wasserversorgung in der Südsahara und die damit zusammenhängenden Menschenleben.

Entscheidend ist die Frage nach der Wetterlage über den Wassern des Mittelmeeres und die damit zusammenhängende Sicherheit der Boat people...

Bleibend entscheidend also die Frage nach dem Wasser - und das nicht nur bei uns und das schon viel länger als es uns gibt!

Denn das Wasser gab es vor uns und ohne das Wasser gäbe es uns nicht.

Deshalb auch heute, auch hier, auch in diesem Sommergottesdienst ein Thema: Wasser!

Da ist alles drin - im Wasser.

Spüren Sie es (noch)?

Das Kreuz auf Ihrer Stirn / Ihrer Hand?

Spüren Sie, dass da alles drin ist, in diesem Wasserkreuz, das mich erinnert?

Wir Christen haben eine ganz besondere Beziehung zu dem kühlen Nass, das sommers so gern Thema ist. Denn auch bei uns spielt es eine entscheidende Rolle: Wir taufen mit Wasser! Und das nicht ohne Grund, vielmehr Gründe sind es, die uns mit Wasser taufen lassen, Gründe, in den alles drin steckt. Genau wie im Wasser selbst:

Wir taufen mit Wasser...

Leben entstammt ihm, dem Wasser, alles Leben entstammt dem Wasser, ohne Wasser kein Leben. Leben kommt aus dem Wasser, *...aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land*, so beginnt sie, die Schöpfung, ein feuchter Nebel ist am Anfang ist das Wasser, der Anfang, der Anfang, der mir das Leben schenkt - mir und dir!

Ein Wasserkreuz erinnert uns: Gott hat (uns) das Leben geschenkt.

Wir taufen mit Wasser...

Leben entstammt ihm und Durst wird gelöscht durch Wasser ist Grundlage so vieler Lebensmittel, ist Lebensmittel selbst und Mittel zum Leben, denn ohne Wasser wächst nichts, nichts, was wachsen will und soll, kann dies ohne Wasser. So löscht das Wasser nicht nur Durst, sondern stillt auch Hunger.

Ein Wasserkreuz erinnert uns: Gott gibt (uns) zum Leben das, was wir brauchen.

Wir taufen mit Wasser...

Dem Leben entstammt und das Durst löscht und doch auch Not und Verderben bringt. In diesem Jahr nicht nur fernab von uns, auch nahe bei, im Süden, Wasser, das zu viel war und mehr wurde und überschwemmt hat und getötet.

Not und Verderben bringt es das Wasser, wenn es zu viel wird, auf dem Feld, auf dem Fluss, über den Dämmen, in den Booten, derer die darüber fliehen.

Ein Wasserkreuz erinnert uns: Gott ist mit uns in den Stürmen unseres Lebens.

Wir taufen mit Wasser...

...dem Leben entstammt und das Durst löscht, das Not und Verderben bringt, aber auch Reinheit und Sauberkeit. Staubige Kinderfüße am Abend, staubige Fenster nach der Kiefernblüte, staubige Straßen nach einem trockenen Sommer. Wasser ist zum Waschen da, zum Zähneputzen auch, und für die Feuerwehr.

Reinigung im Inneren, für die brennende Seele und für das staubige Herz, dafür gibt es das Wasser der Taufe.

Ein Wasserkreuz erinnert uns: Gott schenkt (uns) immer wieder einen Neuanfang.

Wir taufen mit Wasser...

...denn wir sind viele, auch wenn man das nicht immer sieht. Und so ist das auch bei einem Eimer Wasser und bei der Meereswelle am Ostseestrand. Sie rollt nur, weil sie viele sind, die Wassertropfen dort versammelt in der Welle und im Eimer ebenso, da ist keiner allein.

Ein Wasserkreuz erinnert uns: Gott hat (uns) eine große Gemeinschaft der Glaubenden geschenkt.

Deshalb ist das Wasser ein Thema über das zu reden immer möglich ist.

Deshalb, weil es alles verbindet, was fürs Leben und Überleben nötig ist.

Deshalb, weil es uns Zeichen sein will und ist, dass wir nicht aus uns selbst sind, dass wir auch gefährdet sind und nicht wegen uns selbst überleben.

Deshalb ist das Wasser ein Thema des Sommers und das Thema heute und hier, weil wir uns erinnern, daran, dass wir getauft sind und weil wir Gott erinnern, dass er „Ja“ gesagt hat zu uns und dies nicht vergessen wird...

...weil ich daran glaube, glaube ich auch daran, dass wir etwas nicht vergessen:

Nämlich all jene, denen das Wasser oder sein Fehlen Not und Verderben bringt.

Für all jene zu beten, brauche ich Kraft und da die Taufe nur der Anfang ist, der Anfang des Weges durch Wasser markiert, das verdunstet und trocknet, deshalb stärke ich mich ab und an auf meinem Weg durchs Leben, meinem Weg mit Gott, deshalb stärke ich mich ab und an auf diesem Weg durch Erinnerung an meine Taufe und durch Brot und Wein an Gottes großer Tafel.

Taufe und Abendmahl.

Beides erinnert uns an diesem Morgen daran, was Gott uns verspricht:

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! Amen.

Und Gottes Friede, der größer ist als wir uns das vorstellen können, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.

Juliane Rumpel, im Juli 2016